

Postulat

von Ruth Zollinger (FraP)
und Marie-Therese Meier (SP)

Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, ob der Schulpsychologische Dienst, welcher die Einweisung von SchülerInnen in Kleinklassen veranlasst, verpflichtet werden kann, diese Massnahmen jährlich zu überprüfen.

Begründung :

Das Ziel der Förderung von SchülerInnen in Kleinklassen ist die Integration in die Regelklasse; dies gilt insbesondere für normalbegabte SchülerInnen mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten.

Wenn wir nun aber die statistischen Daten zu den Übertritten aus Kleinklassen anschauen, wird klar, dass nur vereinzelte SchülerInnen diesen Wechsel in eine Normalklasse innerhalb der Primarschulzeit schaffen.

Wie aus der Interpellationsantwort hervorgeht, verfügt der Schulpsychologische Dienst über keine Angaben zu Rückplatzierungen in Regelklassen d.h. nach erfolgter Überweisung in die Kleinklasse ist der SPD nicht mehr zuständig.

Um die Integration in die Regelklasse als Ziel im Auge zu behalten, ist es unserer Meinung nach sinnvoll, einmal pro Jahr eine Standortbestimmung über die Fortschritte der einzelnen SchülerInnen und den weiteren Verbleib in der Kleinklasse durchzuführen. Die bereits eingeleitete Dezentralisierung des Schulpsychologischen Dienstes fördert diese direkte und enge Zusammenarbeit im Schulkreis. Deshalb sollte der SPD die Initiative ergreifen, und im Gespräch mit KleinklassenlehrerIn und Eltern die Massnahme der Sonderschulung regelmässig überprüfen.

Nur so kann verhindert werden, dass die Kleinklassen für viele Kinder zu einem Abstellgeleise werden !

Ruth Zollinger
Marie-Therese Meier